



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03559**
Datum: 22.08.2003
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Misch, Werner

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.08.2003	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zu einer Veränderung des Standplatzes für Wertstoffcontainer im Bereich Pflingstanger

Am 18. Juni 2003 wurde im Bereich des Pflingstanger ein Standortwechsel der Wertstoffcontainer vorgenommen und die Container vor die Parkplätzeinfahrt Bremer Straße, in unmittelbarer Nähe der Wohnbebauung, aufgestellt.

Gegen diese Maßnahme haben sich ca. 30 Bürger bzw. Familien, die hierin eine Verschlechterung des Wohnumfeldes sehen, ausgesprochen und die Oberbürgermeisterin um Hilfe gebeten.

Ich frage die Verwaltung:

- 1. Welche Gründe führten zu dem Standortwechsel der Wertstoffcontainer?**
- 2. Wurden die Bewohner des unmittelbaren Wohnumfeldes vorab über den Standortwechsel informiert bzw. in die Entscheidungsfindung einbezogen? Wenn nein, warum nicht?**
- 3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung für eine Lösung, die den Anwohnerinteressen weitestgehend Rechnung trägt?**
- 4. Wann könnte eine solche Lösung umgesetzt werden?**

gez. Werner Misch
Stadtrat

Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zu einer Veränderung des Standplatzes für Wertstoffcontainer im Bereich Pfungstanger

Nr.: III/2003/03559

Beantwortung:

1. Der momentane und der bisherige Standplatz der o. g. Wertstoffcontainer befindet sich auf ein und demselben Privatgrundstück an der Bremer Straße, welches zur Erschließung vorgesehen ist. Der Grundstückseigentümer hatte vor mehreren Jahren die Aufstellung der Container als Übergangsvariante bis zum Beginn der Bebauung gestattet. Weiterhin wurde durch den Grundstückseigentümer die vorübergehende Nutzung durch die HAVAG als Buswendeschleife gestattet. Zusätzlich nutzten Anwohner und Dritte das Grundstück als Parkplatz für Personen- und Lastkraftwagen. Diese Nutzung wurde durch den Grundstückseigentümer über Jahre geduldet.

Nach massiven Anwohnerbeschwerden über das Abstellen der Lastkraftwagen und den damit verbundenen Lärm erfolgten durch die Untere Verkehrsbehörde konkrete Maßnahmen, um das Parken auf der Fläche zu unterbinden.

Nachdem das Grundstück weiterhin beparkt wurde und es weitere Anwohnerbeschwerden gab, wurde der Fachbereich Umwelt durch die Untere Verkehrsbehörde aufgefordert, die Container an den Rand dieses o. g. Grundstückes in die Einfahrt zu stellen, um das Befahren dieses Grundstückes mit Fahrzeugen zu verhindern. Dieser Übergangsvariante stimmte der Insolvenzverwalter bis zum Beginn einer Bebauung zu.

Im Wohngebiet Pfungstanger bestehen bis zum heutigen Zeitpunkt keine für die Errichtung eines dauerhaften Wertstoffcontainerplatzes geeigneten öffentlichen Flächen. Aus diesem Grunde ist die Stadt Halle (Saale) derzeit immer noch auf eine provisorische Standplatzlösung auf privater Grundstücksfläche angewiesen, da ansonsten für die Bewohner des gesamten Gebietes keine Entsorgungsmöglichkeit für Altglas in akzeptabler Entfernung besteht.

2. Die Festlegung von Standplätzen für die Aufstellung von Wertstoffcontainern erfolgt in Abstimmung mit allen zuständigen Fachbereichen, dem Entsorger sowie den Leitungsträgern, wenn bauliche Maßnahmen erforderlich sind. Dabei werden z. B. städtebauliche Aspekte, die Gewährleistung der Verkehrssicherheit, der Aspekt der Lärminderung und entsorgungstechnische Erfordernisse beachtet. Bei der Nutzung von Privatflächen wird die Zustimmung des Grundstückseigentümers eingeholt.
Die Wertstoffcontainer gehören ihrer Bestimmung nach in die Wohngebiete und sind so festzulegen, dass die Entsorgungswege für alle Anwohner zumutbar sind. Beim Neubau von dauerhaft vorgesehenen Standplätzen, die aufgrund besonders enger Bebauung oder mangels öffentlicher Flächen in sehr geringem Abstand zur Wohnbebauung errichtet werden müssen, erfolgte die Einbeziehung von Bürgerinitiativen bzw. Grundstückseigentümern.

Bei der Umsetzung der Container im Wohngebiet Pfingstanger handelte es sich um eine Übergangslösung. Am jetzigen Standort befinden sich die Container in einem Abstand von 23 m zum nächsten Wohnhaus.

3. Zur Verbesserung der Situation ist Folgendes vorgesehen:
Nach einer Information an die Anwohner werden der Container für Papier, der Container für Plast-, Metall- und Verbundverpackungen sowie der Altkleidercontainer eingezogen. Dadurch verringert sich die Anfahrthäufigkeit des Entsorgungsfahrzeuges und der damit verbundene Lärm.
Die Anwohner nutzen im Wesentlichen bereits die blauen und gelben Tonnen.
Für die Entsorgung von Altkleidern können bei Bedarf die Altkleidercontainer an anderen Standplätzen und Sammelstellen genutzt werden
An die vorhandenen Glascontainer werden Schilder angebracht, welche auf die Einhaltung von Ruhezeiten hinweisen.
Die drei Glascontainer werden im nächsten Jahr durch lärmgeminderte Container ersetzt.

4. Der Einzug der erwähnten Container erfolgt in der zweiten Septemberhälfte.
Die Stellung lärmarmen Container erfolgt, wie bereits erwähnt, im nächsten Jahr.
Über den Zeitpunkt der Realisierung eines Ersatzstandortes können derzeit keine Aussagen getroffen werden.

Eberhard Doege
Beigeordneter